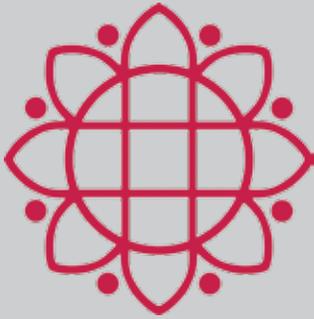


Ausgabe

12/2024
01/2025



Evangelische Paulus-Kirchen-
gemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de

PAULUSBRIEF



Ankommen

Editorial

Die beiden vor uns liegenden Monate sind voll der Sehnsucht, gut anzukommen.

Gut ankommen: am Weihnachtsfest. Nicht gehetzt, nicht gestresst.

Gut ankommen: an der Krippe, um die Botschaft von Christi Geburt für mich zu begreifen.

Gut ankommen: vielleicht sogar in einem Winterurlaub.

Gut ankommen: im neuen Jahr 2025.

Mit unserem Paulusbrief für die Monate Dezember und Januar geben wir Ihnen gerne ein paar Impulse dazu mit.

Ihr Redaktionsteam

Schließzeiten



Küsterei

vom 23.12.2024 bis 06.01.2025,
erster Öffnungstag Dienstag, 07.01.2025

Antiquariat und Paulus-Markt

vom 18.12.2024 bis 06.01.2025,
erster Öffnungstag: Mittwoch, 08.01.2025



Wir wünschen eine schöne Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesegnetes Jahr 2025!

Das Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Monatsspruch	3
Jahreslosung 2025	4
Gottesdienste zu Weihnachten	9
Gottesdienste	30 + 31
Thema	
Theophanie	6
Ankommen im Kirchenraum	7
Ankommen – wider Willen	8
Aus der Gemeinde	
GKR-Bericht	5
Kita Hindenburgdamm	10
Einladung Gemeindeversammlung	10
Rubrik: Was macht eigentlich	13
Musik bei Paulus	
500 Jahre Ev. Gesangbuch	11
Weihnachtskonzert	12
Januar-Konzert	32
Senioren	
Sie haben ihr Ziel ...	16
Dies + Das	
Adventskalender mit Orgel-Häppchen	14
Knfer-Start	14
Brot für die Welt	15
Shoa-Gedenken	15
Der Umwelt zuliebe	
Ankommen heißt weitergehen	18
Amtshandlungen	
Ehrengestaltungen	22
Freud und Leid	23
Termine	
Veranstaltungen	19
Gruppen	20
Unsere Kontakte	28
Unsere Spendenkonten	29

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1

Wie lange feiern wir Weihnachten? Der Advent bereitet auf das Weihnachtsfest vor – das ist den meisten vertraut, wenn Sonntag für Sonntag eine weitere Kerze auf dem Adventskranz angezündet wird. Dass die Sonntage bis zum 2. Februar (die sogenannte Epiphaniasezeit) ebenfalls zum Festkreis von Weihnachten gehören, ist weniger bekannt. Wie schön, dass wir mit der Doppelausgabe unseres Paulusbriefes für Dezember und Januar den gesamten Weihnachtsfestkreis umschließen.

So haben wir ganze zwei Monate Zeit, um dem Bibelwort aus dem Propheten Jesaja zu folgen: Machen wir uns auf! Nicht nur in die Geschäfte zum Weihnachtseinkauf und zum späteren Umtausch. Machen wir uns vielmehr innerlich auf! Auch dort, wo wir uns unseren Mitmenschen gegenüber verschlossen haben. Weihnachten ist nicht nur das „Fest der Familie“! Das wäre verkürzt! Sondern auch eine gute Gelegenheit, um „meinen fernen Nächsten“ neu in den Blick zu nehmen und mich für seine Bedürftigkeit zu öffnen.

Machen wir uns innerlich auf! Auch dort, wo wir selbst manchmal das Vertrauen in das Leben verloren haben. Jetzt ist

die Zeit, mich von den Verkrustungen in meinem Herzen zu trennen! Denn der Monatsspruch für den Dezember sagt mir zu: verstehe dein Leben so, dass es „im Werden“ begriffen ist. Werde Licht! – Auch dort, wo ich feststelle, unbeweglich geworden zu sein.

Das Gute dabei ist: Ich muss das Licht nicht in mir selbst erzeugen! Ich muss nicht permanent die Quelle des Lichtes sein. Das führt nur allzu schnell zur Erschöpfung!

Vielmehr kann ich vor Licht leuchten, weil die Herrlichkeit Gottes (mit ganz viel Licht) über mir (und in mir) aufgeht.

Es ist ein Empfangen und Geben – ein Geben und ein Empfangen: **Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt!** Vielleicht haben Sie Lust, zwei Monate lang, jeden Morgen einen Moment innezuhalten... die Hände zu einer Schale vor sich zu formen und Gott zu bitten: „Durchlichte du mich, Gott! Heute, an diesem Tag!“

Ihr
Björn-Christoph Sellin-Reschke





Zur Jahreslosung 2025

Wie würde Jesus handeln? Wohl mit liebevollem Blick für jeden einzelnen Menschen im Sinne von Gerechtigkeit für alle. Was das konkret heißt, galt und gilt es jeweils herauszufinden. Das ist schwierig, ja. Doch Jesus verspricht uns die Hilfe seiner Geistkraft. Sie kann uns die Richtung weisen und möglicherweise auch wie ein innerer Kompass tief in uns wirken.

Darum gehören auch unsere Einstellungen, Lebensentscheidungen, Ausrichtung, Alltag und Hobbies immer wieder auf den Prüfstand. Passt all das (noch) zu mir und zu dem, wozu Gott mich berufen und befähigt hat? Wie beim TÜV könnte es sich dann als gut erweisen, als verbesserungsbedürftig, reparaturbedürftig oder untauglich und muss entsprechend geändert werden.

Eine Berufsentscheidung z.B. ist auch im fortgeschrittenen Alter veränderbar, auch wie und womit ich meine Zeit verbringe. Veränderbar ist auch mein Blick auf Gott. Mit zeitlichem Abstand erkenne ich evtl., dass Gott mich in schwerer Zeit bewahrt und durchgetragen hatte – ohne dass ich das damals so empfunden hätte.

Daraus könnte Hoffnung wachsen. Hoffnung, die mir hilft, künftige schwere Zeiten leichter auszuhalten und zu ertragen. Hoffnung, die Halt gibt in aller Unsicherheit und mich und unsere Gemeinde im neuen Jahr begleiten kann – was auch immer es uns bringen wird.

Sabine Ost, Pfn. i.R.

Nicht nur für Partnerschaften gilt „darum prüfe, wer sich ewig bindet“. Autos und Maschinen gehören ab und zu auf den Prüfstand. Aber auch Lebensentscheidungen wie die Wahl der richtigen Schule, der Ausbildung, des Berufs können wir überprüfen. Auch die Entscheidung, was ich glauben kann und will – und was nicht.

Die Frage heißt: Was passt zu mir und meiner Lebenssituation? Kann und will ich äußere Umstände verändern oder muss ich mich (noch?) damit abfinden? Was ist gut für mich, mein engstes Umfeld, die Kirchengemeinde, unsere Stadt, unser Land, diese Welt?

„Prüft alles und behaltet das Gute“ rät der 1. Brief an die Thessalonicher der jungen Gemeinde (Kapitel 5, Vers 21). Auch in ihrer Welt konkurrierten Religionen und Weltanschauungen miteinander wie bei uns heute. Den christlichen Glauben zu leben, war und ist nicht leicht.

Aus dem GKR

In der November-Sitzung haben wir uns schwerpunktmäßig mit dem Kirchenasyl in Paulus beschäftigt. Wir stellen seit etwa 10 Jahren mit einigen wenigen Unterbrechungen geflüchteten Menschen eine Wohnung für einen bestimmten Zeitraum zur Verfügung. Die Kosten für diese Wohnung werden durch Spenden aus der Gemeinde finanziert, ebenso notwendige Einrichtungsgegenstände wie Möbel, Bettwäsche, Geschirr, etc. Wir fühlen uns verpflichtet, den in Not geratenen Menschen mit einer Unterkunft zu helfen und haben deshalb beschlossen, das Kirchenasyl fortzusetzen.

Ein weiteres, sehr spannendes Thema hat uns beschäftigt. Die sechs Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung. Was erwarten Menschen von uns als Gemeinde, was bedarf der Veränderung und wie kann die Zukunft von Kirche aussehen? Die Ergebnisse der Studie können im Internet unter www.kmu.ekd.de eingesehen werden und sind überaus lesenswert.

Ferner haben wir die Schließzeiten des Gemeindebüros für den Zeitraum vom 23.12.2024 – 06.01.2025 festgelegt. In diesem Zeitraum wird die Küsterei keine Sprechzeiten anbieten. Unserer Pfarrpersonen sind für dringende Anfragen auf den gewohnten Kontaktwegen selbstverständlich erreichbar.

Natürlich haben wir auch das Thema Klimaschutz im Blick und dies insbesondere unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien der kreiskirchlichen Klimaschutzkoordination und der damit festgelegten Förderrichtlinien. Einer der beiden für die Gemeinde zuständige Umweltbeauf-

tragten hat eingehend über die Umsetzung der Förderrichtlinien berichtet. Wir werden zu gegebener Zeit an anderer Stelle darüber berichten.

Weihnachten naht und wir haben auch in diesem Jahr beschlossen, eine Weihnachtsspende für Charkiw zu organisieren. Dort fehlt es an allem und die Menschen leiden große Not. Es werden in der Gemeinde Flyer ausliegen, denen Sie die Bankverbindungen entnehmen können. Wir bitten zu beachten, dass nur Geldspenden erbeten sind und keine Bekleidungsstücke o.ä., da die Überführung von Sachspenden kostenintensiv ist und so letztendlich weniger tatsächliche Hilfe bei den Menschen ankommen würde. Wir bedanken uns bereits jetzt bei allen Spendern.

Schließlich haben uns, wie bei jeder Sitzung, Bauangelegenheiten in der Gemeinde und unseren Kitas beschäftigt.

In diesem Zusammenhang bedarf es einer Korrektur: Im letzten Bericht aus dem GKR hatten wir berichtet, dass die mittlere Glocke der Pauluskirche einen Riss aufweist. Dies hat sich nach Überprüfung durch den Glockensachverständigen Gott sei Dank als Riss im Joch, also der Aufhängung der mittleren Glocke erwiesen. Diese Reparatur und kann im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen im Turm der Kirche erfolgen. Da der Sachverständige auch empfahl, im Zuge dessen, zwei Klöppel aus Glocke Nr. 1 und N. 2 zu sanieren, freuen wir uns im Namen der Gemeinde über Spenden zu diesem Zweck.

Theophanie: Gott zeigt sich



Die Erscheinung - Gustave Moreau, © Wikiwand

„O Heiland, rei die Himmel auf, herab, herab, vom Himmel lauf“, so beginnt sehnsuchtsvoll ein Adventslied. Das Lied spricht in einem Weltbild, das wir heute so nicht teilen: Oben ist Gott, in der Mitte die Welt, unten die Hlle. Aber wir verstehen, was dieses Bild sagen will: In all unserer Not möge Gott erscheinen, sich zeigen als tröstende und heilende Kraft. Für den Glauben ist Gott nicht „oben“, sondern, wie Paulus sagt, „nicht fern von einem jeden von uns“ (Apg. 17,27).

Wenn wir im Kirchenjahr von der „Ankunft“ Gottes (Advent) oder der „Erscheinung“ Gottes (Epiphania) sprechen, drücken wir aus: Da zeigt sich der ewige, unsichtbare Gott und lässt sich (für den Glauben) erkennen.

Wir können die Existenz Gottes nicht beweisen, aber wir können staunen über das Wunder des Lebens und über die

Schöpfung, und wir erleben unsere Grenzen als Geschöpf. Dann spüren wir: Es gibt etwas Größeres, als wir in unserem Denken erfassen. Und dieses Geheimnis der Wirklichkeit nennen wir Gott. Du kannst Gott nicht beschreiben wie ein Ding oder eine Person; Gott ist unnahbar – und zugleich nahe, das ist das Paradox des Glaubens.

In vielen Religionen gibt es Erfahrungen, die als „Theophanie“ beschrieben werden, also als (plötzliches) Erscheinen Gottes. In alten vorchristlichen Zeiten wurde z.B. ein Gewitter in Unkenntnis der physikalischen Zusammenhänge so gedeutet: Gott zeigt den Menschen seine Macht.

Auch in der Bibel gibt es Schilderungen von Theophanien. Bemerkenswert ist, dass sie nicht als große Mchterscheinungen gestaltet sind. Als Elia am Horeb Gott begegnet (1. Könige 19), zeigt sich Gott nicht im Sturm und nicht im Erdbeben, sondern in einem sanften Suseln. Solch ein „Sich-Zeigen“ ist kein objektiver Gottesbeweis, aber eine Stärkung des Glaubens.

Für Christenmenschen zeigt sich Gott in den Worten und dem Wirken Jesu Christi. Seine Geschichte zeigt eine andere Art von Theophanie als sonst in der Religionsgeschichte: nicht als gewaltsam einbrechende Macht, sondern sehr menschlich: in der Geschichte von der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem und in seinem Tod am Kreuz. Das hilft uns, auch in unserem Alltag auf Zeichen zu achten, in denen Gott sich als Trost, Kraft und Heilung zeigt – manchmal auch durch Menschen.

Karl-Heinrich Ltcke
Propst i. R.

Ankommen im Kirchenraum

Die Glocken läuten. Zum ersten Mal: eine Viertelstunde vor dem Gottesdienstbeginn.

Sie läuten als Einladung. Aber auch, weil der Weg zum Gottesdienst ein zweifacher ist: Schließlich lege ich nicht nur die Strecke zwischen Wohnung und Kirchentür zurück. Sondern im Idealfall habe ich mich auch innerlich bereit gemacht, meinen Alltag zu unterbrechen: Es ist Sonntag! Gott will mir begegnen! Wie gut, wenn ich darauf vorbereitet bin!

Wenn ich die Kirche betrete, kann ich „in Paulus“ damit rechnen, dass uns unser freundlicher Kirchdienst begrüßt. Das ist wichtig, besonders für Menschen, die nicht so regelmäßig kommen oder sogar das erste Mal da sind. Deshalb brauchen wir freundliche Menschen zum Empfang (hätten Sie Interesse, unser charmantes Team zu verstärken?).

Manchmal wünschte ich mir beim Ankommen in der Kirche, dass auch wir als ProtestantInnen ein festes Ritual am Eingang hätten: Katholische Christinnen und Christen z.B. bekreuzigen sich beim Betreten des Kirchenraums. Das macht bewusst: Dieser Ort ist für mich ein anderer als z.B. ein Kino oder ein Restaurant. Natürlich „wohnt“ Gott nicht in der Kirche. Und doch ist dieser Raum allein dafür gebaut, dass er der Begegnung mit Gott dient. Es macht also Sinn, mir das jedes Mal neu vor Augen zu führen!

Bevor ich mich setze, halte ich einen Moment inne und bete: wieder eine Chance für mich, mit Herz, Geist und allem, was ich mitbringe, anzukommen. Dabei kann es passieren, dass mich allzu



Foto: Klaus Böse

fröhliches Plaudern von anderen im Kirchenraum stört. Aber ich weiß auch: manchmal gehöre auch ich zu denjenigen, die genau so fröhlich (und laut) mit anderen vor dem Gottesdienst reden. Gar nicht so leicht, immer allen Bedürfnissen gerecht zu werden!

Wenn der Gottesdienst beginnt, stimmt mich das Orgelvorspiel durch die Wahl des Stückes in besonderer Weise ein. Manchmal kann ich schon an der Stimmung der Musik erahnen, ob es heute eher ein fröhlicher Gottesdienst wird oder das Thema des Sonntags besonders schwer wiegt. Und dann folgt ein ganz entscheidender Moment des Gottesdienstes im Eingangsteil: Mit dem Beten des Psalms und wenig später mit dem „Kyrie eleison“ (übersetzt: HERR, erbarme dich) wird Gott das erste Mal von der Gemeinde direkt angesprochen.

Und dann bin auch ich als Teil der Gemeinde angekommen – und bereit für die Begegnung mit ihm!

Ankommen – wider Willen

„Angekommen“ sind sie alle, Katya, Iryna, Dana, Tatjana, und die anderen Frauen aus der Ukraine. Angekommen in Deutschland, Berlin, Tegel, nach der Flucht vor Bomben, Explosionen, Schüssen, Querschlägern, Tod und Verletzung. „Der Kinder wegen“, sagt die eine. „Der alten Eltern wegen“, eine andere. „Aus Angst vor den Russen“, sagen die meisten derer, die erst nach den entsetzlichen Bildern aus Butscha ihr Zuhause, ihre Heimat verlassen haben, nur mit dem Nötigsten unter dem Arm. Froh und bis heute dankbar dafür, dass sie in Deutschland ein Dach über dem Kopf bekommen haben.

Aber ankommen? Also im Hier und Jetzt Ruhe finden, sich sicher fühlen, heimisch werden?

Es ist kaum möglich, darüber in der Runde zu sprechen. Die Frauen sind bedrückt, mögen nichts sagen. „Sie wollen nicht undankbar erscheinen“, übersetzt Viktoria, die schon über zwanzig Jahre in Deutschland lebt.

In Einzelgesprächen können die individuell unterschiedlichen Gründe ausgesprochen werden, die ein wirkliches Ankommen versperren oder erschweren. Das schiere Heimweh. Die kaum zu ertragende Angst um den Mann, Vater, Bruder, Sohn, Freund an der Front. Der Streit mit der Mama, die sich weigert, ihren Koffer auszupacken. Die Sorge um das Häuschen, die Wohnung, alles das, was sie zurücklassen mussten. Die Unsicherheit, wie lange sie noch bleiben müssen. Die langsam aber sicher wachsende Furcht, hier nicht mehr willkommen zu sein.



„Meine beiden Kinder sind schon angekommen, in Kita und Schule. Und das macht mir Angst“, gesteht Mara. Was, wenn sie sich an die Sicherheit gewöhnen, sich mit Gleichaltrigen hier befreunden, sich in der deutschen Sprache beheimaten? Was, wenn das Zuhause in der Ukraine zerstört ist und die Kinder abschreckt? Wie die Balance hinbekommen, sie zu bestärken im Ankommen, aber zugleich ihrer Heimat nicht zu entfremden?

Und dann: auf eigenen Füßen stehen, Arbeit finden, den Gang zum Jobcenter nicht mehr antreten müssen, dafür Deutsch lernen, als hinge das Leben daran – wo doch jede Faser um das eigene Land und geliebte Menschen dort bangt?

Schwieriges, zerrissenes, verzweifelt Ankommen.

„Im Café Handgestrickt bei Paulus können wir ‚ankommen‘, jede Woche wieder, uns sicher, ernstgenommen und geliebt fühlen. Das ist eine große Hilfe.“

Danke, dass so viele in unserer Gemeinde diese Hilfe durch Spenden ermöglichen.

Katja Barloschky

Gottesdienste zu Weihnachten



Heiligabend, 24. Dezember

- 14.00 Uhr PK | Krippenspiel (Jugend)
Pfn. Luther + Diak. Meister
- 15.30 Uhr PK | Krippenspiel (Kinder)
Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Väter-Kinder-Chor
- 17.00 Uhr PK | Christvesper
Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Kantorei
- 18.00 Uhr DK | Christvesper
Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Clemens Mai, Trompete
- 23.00 Uhr PK | Christmette | Pfn. Luther

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

- 10.00 Uhr DK | Gottesdienst
Pfr. Sellin-Reschke

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

- 11.00 Uhr Johannes-Kirche regionaler
Gottesdienst mit
Bildbetrachtung

Silvester, 31. Dezember

- 18.00 Uhr DK | Gottesdienst | Pfn. Luther

Neujahr, 01. Januar 2025

- 18.00 Uhr DK | regionaler Gottesdienst
Pfr. Sellin-Reschke und
Pfn. Klehment

Anschließend Neujahrsempfang

Neujahrsempfang

Auch zu diesem Jahreswechsel laden wir wieder herzlich zu unserem Neujahrsempfang ein, der direkt nach dem Gottesdienst am 01. Januar in der Dorfkirche stattfindet.



Heilige Nächte

vom 26. Dezember bis zum 06. Januar

Wir laden herzlich zu den Heiligen Nächten ein. Wir sitzen in Gemeinschaft im Licht des Weihnachtsbaumes, singen Weihnachtslieder, hören vom Wunder der Weihnacht und gehen diesem Wunder in einem Moment der Stille für uns nach.

Die Heiligen Nächte beginnen jeweils um 18 Uhr in der Dorfkirche – ausgenommen sind der Silvesterabend und Neujahr, an denen wir zu Gottesdiensten zur gleichen Zeit einladen. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Heilige-Nächte-Team

Neue Kitaleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, mich Ihnen als neue Kitaleitung der Evangelischen Kindertagesstätte Hindenburgdamm vorzustellen. Mein Name ist Ulrike Reutter, ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und Mutter von vier Kindern.

Nach meinem Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin im Jahr 2017 konnte ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Einrichtungen sammeln. Seit November 2020 arbeite ich als Erzieherin in der Paulus Kita am Hindenburgdamm, wo ich das Paulus-Team und den Kita-Alltag kennenlernen durfte. Nach meiner Elternzeit im September 2023 erhielt ich die Möglichkeit, als stellvertretende Kitaleitung tätig zu sein. Diese Rolle ermöglichte mir nicht nur, Erfahrungen in der Gruppenarbeit zu sammeln, sondern auch Einblicke in die administrativen Abläufe zu gewinnen.



Ich freue mich darauf, als Kitaleitung die große Herausforderung anzunehmen. Mit Freude und Entschlossenheit möchte ich gemeinsam mit dem Kita-Team auf diesem Weg arbeiten und meine Ideen sowie Erfahrungen einbringen. Dabei sind mir Freundlichkeit, gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und ein respektvolles Miteinander besonders wichtig.

Ich blicke gespannt auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße,

Ulrike Reutter

Einladung zur Gemeindeversammlung



Sonntag, 12. Januar 2025
nach dem Gottesdienst in
der Dorfkirche

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Monatslied

Tochter Zion (EG 13)

Wenn *Tochter Zion* in unseren Gottesdiensten erklingt, dann weiß man, dass der Advent wieder da ist. Jedes Jahr freuen wir uns neu an den festlichen Klängen dieses Liedes mit seinen beschwingten Achtelketten auf Worte wie „freue“ und „jauchze“. Dass die Melodie dieses Liedes – ebenso wie der dazu gehörige Chorsatz mit seiner klaren akkordischen Struktur – so besonders schön ist, verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass sie von keinem Geringeren als Georg Friedrich Händel stammt.

Allerdings hat Händel diese Musik 1747 nicht auf ein Adventslied komponiert, sondern für den 3. Akt seines biblischen Oratoriums *Joshua*. Im Rahmen der Einnahme des verheißenen Landes Kanaan durch Josua erobert Otniël die Stadt Kirjat-Sefer. Bei seiner Rückkehr wird er von einem Jubelchor empfangen, der in der ersten Strophe singt: „See, the conqu'ring hero comes! Sound the trumpets, beat the drums.“ Später fügte Händel den Chor auch in sein Oratorium *Judas Maccabäus* ein, ein Auftragswerk, das den endgültigen Sieg Britanniens über die Stuarts und ihren Thronanspruch feiern sollte. Seither gehört die Melodie dieses Siegeschores zum festen Repertoire englischer patriotischer Gesänge und wird beispielweise immer noch jährlich in der *Last Night of the Proms* aufgeführt.

Um 1820 dichtete der evangelische Theologe Friedrich Heinrich Ranke auf Händels Chorsatz einen Text nach Sacharja 9, 9, einer Prophezeiung über den Einzug des zukünftigen Friedenskönigs

auf einem Esel, die sich für uns Christen hunderte Jahre später gemäß Matthäus 21, 4-5 im Einzug Jesu in Jerusalem am Sonntag vor seiner Kreuzigung erfüllte. Nachdem das Lied zunächst als Palmsonntagslied populär wurde, verschob sich sein Platz im Kirchenjahreszyklus im Lauf der Zeit in den Advent. Folgerichtig entfiel nach und nach in den meisten Gesangbüchern die dritte Strophe, in der der Einzug Jesu in Jerusalem thematisiert wird. Geblieben sind die drei bekannten Strophen, die das ewige Friedensreich Jesu Christi besingen und in denen auch auf das Kind Jesus verwiesen wird: „Du, des ew'gen Vaters Kind.“

Interessanterweise wird Händels Melodie in vielen Ländern auf die Übersetzung eines französischen Textes als Osterlied gesungen. Ihre so unterschiedliche Verwendung zeugt von ihrer Universalität. Doch in Deutschland wird sie wohl für alle Zeit mit dem Advent verbunden bleiben.

Dr. Cordelia Miller



Der **Bläserkreis** spielt an jedem Dienstag im Advent zwischen 19.00 und 19.15 Uhr Advents- und Weihnachtslieder im Freien unter der Linde vor der Kita Hindenburgdamm

Musik bei Paulus

Sonntag, 8. Dezember 2024, 18 Uhr

Französische Weihnachten Saint-Saëns, Oratorio de Noël



Claude Debussy, *Danse sacrée et danse profane*

Adolphe Adam, *Cantique de Noël*

Charles Gounod, *Bethléem*

Solistenensemble des Rundfunkchors Berlin

Jessyca Flemming - Harfe

Alain Brun-Cosme - Orgel

Pauluskantorei / Paulusorchester

Leitung: Dr. Cordelia Miller &

Prof. Hans Joachim Greiner

Eintritt: 18 € / erm. 14 €

Vorverkauf im Antiquariat:

Mo 2.12. 17-19 Uhr & Mi 4.12. 10-12 Uhr

Pauluskirche, Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde



Was macht eigentlich... der GKR?

In unserem neuen Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher. Den Anfang machen die Mitglieder des Gemeindegemeinderats (GKR). Welche Geschichten und Visionen haben unsere GKR-Mitglieder? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie mit? Wofür brennen sie besonders und wo sind sie (typischerweise) zu finden in unserer Gemeinde? Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie Menschen kennen, die mehr sind als nur Namen auf einem Aushang.

Meine Rolle im GKR

Mein Name ist Tanja und bin seit über 10 Jahren im GKR. Meine drei Kinder haben die Paulus-Kita Hindenburgdamm besucht. Ich fühle mich mit den Kitas sehr verbunden und bin Patin der Kita am Hibu. Durch meine beiden Söhne und die Arbeit in der AG KijuFam gibt es für mich viele Einblicke in unsere Jugendarbeit. Mein Schwerpunkt liegt auf der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie auf der Vernetzung mit den weiteren Bereichen der Gemeinde.

Ich bin Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses. Dort gibt es die Möglichkeit, meinen Schwerpunkt mit allen Bereichen zu vernetzen.

Meine Motivation

Als Religionspädagogin und Lehrerin an einer Evangelischen Schule habe ich viele Gemeinden kennen lernen dürfen. Ich persönlich finde, dass Paulus durch seine Offenheit und Lebendigkeit eine Gemeinde ist, die für alle einen Platz bietet. Wir fühlen uns der Familienkirche verbunden. Ich sehe meine Kinder in Paulus groß



Foto: K. Böse

werden und sehe zurück auf den GKR und ein tolles Team, die dies ermöglicht haben und weiterhin jeden Tag ermöglichen. Das ist meine Motivation: Gemeinde mitgestalten zu dürfen, um mit vielen Menschen für viele Menschen einen wunderbaren Ort für Begegnungen zu schaffen.

Die Zukunft in Paulus

Ich wünsche mir für Paulus, dass Menschen einen Platz in Paulus finden, egal wie alt sie sind und woher sie kommen. Ich wünsche mir Feste mit Jung und Alt. Ich wünsche mir, dass die Jugendarbeit weiterhin so stark und bunt ist und dass junge Menschen hier weiterhin einen Platz haben, „groß“ zu werden und ihnen die Begegnung mit Gott hier möglich sein kann. Ich wünsche mir, dass der Kontakt der jungen Menschen mit der Gemeinde nicht abreißt und dass wir schöpfen können aus diesem Schatz der Jugendarbeit.

Privat

Ich verbringe viel Zeit mit Familie und Freunden. Ich puzzle gerne oder juble meinen Kindern beim Fußball oder Hockey zu und für eine Runde Gesellschaftsspiele bin ich immer zu haben.

Ich bin per E-Mail erreichbar:
Pfizenmaier@paulus-lichterfelde.de

Adventskalender mit Orgel-Häppchen



Der Adventskalender aus Orgel führt in 24 Klang-Miniaturen durch die stille, oder gar nicht so stille Zeit, hin zum Christfest. Elf Organistinnen und Organisten lassen ihre Instrumente sprechen und schenken etwas von dem, worauf es in dieser Zeit ankommt: Innehalten und Hinhören, Freude und Offenheit, Ernst und Gelassenheit. Lassen Sie sich beschenken mit drei bis fünf Minuten Advent am Tag. Sie können den Adventskalender aus Orgel abonnieren und erhalten täglich per E-Mail ein Orgel-Häppchen in Ihr Postfach. Einfach den Link aufrufen:

<https://kurzlinks.de/866i>



OFFENE KIRCHE

Jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.30 Uhr ist die Pauluskirche zur stillen Einkehr geöffnet, mit Orgelmusik am ersten Mittwoch des Monats.

Konferstart in Paulus



Foto: pixabay

Im Mai 2025 beginnen in der Paulus-Kirchengemeinde die neuen Konfirmationskurse. Konfirmationszeit bei Paulus, das sind 1,5 Jahre zusammen mit anderen Jugendlichen hören, lesen, diskutieren, ausprobieren, größer werden, der Sache mit Gott und dem Sinn des Lebens auf die Spur kommen und vieles mehr.

Vier Gruppen gibt es:

Montags und donnerstags

16.15 bis 17.30 Uhr bzw.

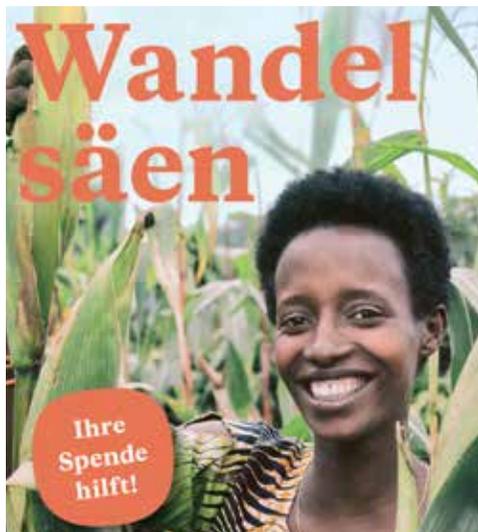
17.45 bis 19.00 Uhr

mit Pfarrerin Rebekka Luther, Diakonin Carola Meister, Friederike Lerbs und vielen Teamern

Interess geweckt? Dann wende Dich an: meister@paulus-lichterfelde.de



66. Aktion Brot für die Welt



2.905 Projekte unterstützte Brot für die Welt 2023 in 87 Ländern. Die Projekte werden finanziell oder mit Fachkräften, Zivilem Friedensdienst, Stipendien sowie Beratung gefördert.

Werden auch Sie aktiv bei der 66. Aktion Brot für die Welt zum Jahreswechsel 2024/25.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

Shoah Gedenken

Zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar gestaltet das kreiskirchliche Team für Jugendarbeit zusammen mit Jugendlichen einen Gottesdienst. Er wird am Montag, 27.01.2025 um 18 Uhr in der Johann-Sebastian-Bach-Kirche gefeiert (Luzerner Straße 10, 12205 Berlin).

Die grauenhafte Praxis der als Euthanasie bekannten Ermordungen von Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen steht im Mittelpunkt dieses Gedenkens. Jedes Jahr nimmt das Team Jugendarbeit einen anderen Aspekt der nationalsozialistischen Verfolgung in den Fokus. Um die Relevanz des Gedenktages auch für Jugendliche greifbar zu machen, erarbeiten die Mitarbeitenden zuvor Einheiten für den Konfirmandenunterricht. In der Vorbereitung auf den Besuch des Gottesdienstes am 27. Januar werden die Jugendlichen in den Konfirmandenstunden mit dem Thema bekanntgemacht.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns ein Zeichen für Akzeptanz und Vielfalt und gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Hetze zu setzen.

Georgia Washington, Gemeindepädagogin in der Arbeit mit Jugendlichen

NEWSLETTER
abonnieren 

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.



Sie haben ihr Ziel „Alt-na-und?“ erreicht!

Hurra, wir sind – endlich – angekommen: wir dürfen alt sein! Wir haben uns – mehr oder weniger – vom „Altsein-Klischee“ befreien können. Denn... unser „Lebensknowhow“ (cooles Wort, nicht?) wird wieder gebraucht und immer mehr geschätzt: Nee, nee, hiermit kann uns auch kein Google ersetzen. Nun zu uns: Wir haben mehr als 65 Jahre Lebenserfahrung gesammelt, mögen viel mehr als nur Volksmusik und klassische Gedichte, haben graue (oder gefärbte) Haare, sind mehr oder minder gesund, genießen das Langsamsein in vollen Zügen und haben noch genug Power, um „im Spiel“ zu bleiben. Wir sind alt! Na und?

Das war jetzt nicht etwa der Werbeblock einer Seniorenresidenz. Nein, das war eine ganz persönliche Liebeserklärung an uns „Oldies“. Unsere Oldie-Zeit hat ja mehrere Entwicklungsstufen. Sie fängt an mit der Stufe „Mit-66-Jahren, da-fängt-das-Leben-an“ und endet mit der Stufe „Solange-ich-das-noch-kann“. Keine Sorge, dazwischen liegen Kaugummi-Zeiten und je nach körperlicher Verfassung – können die sich ziehen und ziehen und...ziehen. Bei mir spielen sie gern mal „Bäumchen, wechsle dich“ und tauschen sich heimlich aus. Das Nachsehen habe dann ich, wenn mir am nächsten Tag mein Körper eine leise Ansage ins Ohr flüstert: „Hey, mach das ja nie wieder mit mir, sonst kriegen wir beide Ärger!“

Konstantin Wecker stellt in einem seiner Songs eine Frage, die wir gerne schon als Teenager beantwortet hätten: „Werd´ ich noch jung sein, wenn ich älter bin, oder werd´ ich mich verlier´n, werd´ ich



Foto: freepike

*der sein, der ich bin,nehm´ ich das Leben einfach hin?
Werd´ ich noch ich sein, wenn ich älter bin?“*
Wir können den Jüngeren heute versichern: Wir bleiben immer dieselben nur eben älter...na und? Wenigstens wissen wir heute, woran wir sind. Denn... die nervigen Alterseinschränkungen begleiten uns schon seit Kindesbeinen. Zum Beispiel: Für Puppen und Bauklötze war man irgendwann zu alt, für die Disco war man mit 15 Jahren zu jung und mit 45 Jahren wieder zu alt. Das Alter spielte sich als Bestimmer auf: Mal wünschte man sich jünger zu sein und mal älter.

In einem Gedicht „Über das Älterwerden“ hat Wilhelm Busch das ganz treffend beschrieben. Lasst uns mit dem Gedicht einen klitzekleinen Retro-Blick auf unsere Geburtstagszahlen-Qual werfen. Es darf dabei geschmunzelt werden. Erinnerungskiste öffne dich:

Das große Glück, noch klein zu sein, sieht mancher Mensch als Kind nicht ein und möchte, dass er ungefähr so 16 oder 17 wär'. Doch schon mit 18 denkt er: „Halt! Wer über 20 ist, ist alt.“ Warum? Die 20 sind vergnüglich – auch sind die 30 noch vorzüglich.

Das waren die „60iger Jahre“ mit ihren Schlaghosen, Miniröcken und mutigen Statements – in alle Richtungen. Uns Teenies haben sie gut gefallen. Wir wurden älter: *Zwar in den 40 – welche Wende – da gilt die 50 fast als Ende. Doch in den 50, peu à peu, schraubt man das Ende in die Höh!*

Das waren unsere anstrengenden „Wende-Jahre“: wir mussten einen Spagat zwischen Berufs- und Privatleben hinlegen. Aber im „Kunststücke hinbekommen“ war unsere Generation ja geübt. Doch dann wurde es ruhiger:

Die 60 scheinen noch passabel und erst die 70 miserabel. Mit 70 aber hofft man still: „Ich schaff die 80, so Gott will.“

Das Abenteuer „Ruhestand“ begann! Nach der Arbeit kommt das Vergnügen. Die Paulusgemeinde hat das wörtlich umgesetzt und hat/te immer ein vergnügliches Seniorenprogramm im Angebot. Kommt rein und findet es selbst heraus. Weiter im Gedicht:

Und hat die Mitte 90 man erreicht – die Jahre, wo einen nichts mehr wundert -, denk man mitunter: „Na – vielleicht schaffst du mit Gottes Hilfe auch die 100!“

Nichts ist unmöglich!

Ich liebe Zitate und das von Franz Müntefering ist einfach herrlich: *„Ältere sind jünger als Alte. Alte werden älter. Und die, die älter sind als die Alten, die Hochaltrigen, die werden auch noch älter.“*

Alles paletti? Ich wünsche jedenfalls allen Jahrgängen stets ein gutes Ankommen auf jeder neuen Altersstufe.

Apropos Ankommen.

Zum zigsten Mal in unserem Leben sind wir nun wieder mal im Advents- und Weihnachtsmonat Dezember angekommen. Mannomann, wo ist bloß das Jahr geblieben? Geht's nur mir so oder kommt Weihnachten jedes Jahr jetzt schneller? In unser Leben hat sich mit dem Älterwerden still und heimlich eine Menge Routine eingeschlichen, die uns nur so durchs Jahr rauschen lässt. Sie raubt uns aber auch den Zauber der Advents- und Weihnachtszeit. Versuchen wir doch mal – neben Lebkuchen, Christstollen, Lametta und Gänsebraten – eine Balance zwischen früher und heute hinzukriegen und die Botschaft der Engel wieder neu zu hören: *„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“.*

Möge uns diese wunderbare Botschaft und Gottes reicher Segen durch die Adventszeit hin zum Heiligen Abend und dann durchs ganze neue Jahr tragen und begleiten.

Dabei immer schön an unser Jahresmotto denken: *„Alt-na-und?“* Unsere Pauluskirche nehmen wir in unsere Oldie-Mitte. Sie freut sich nämlich schon sehr auf das gemeinsame Feiern zu ihrem 125. Jubiläum im kommenden Jahr. Na dann: Auf ein Wiedersehen und... Gott befohlen!

Ihre/Eure Anne Fränkle



Ankommen heißt weitergehen

Angekommen am Jahresende und ankommen im neuen Jahr. Turnusmäßig und traditionell besinnen wir uns der vergangenen zwölf Monate, innehaltend in alljährlicher Rückschau, resümierend ob der Ereignisse und anschließender Bewertung derer auf der persönlichen Skala. Wo, wenn nicht hier, erfolgt dieser in Blickrichtung Natur und Umwelt.

Als Fürsprecherin natur- und umweltbewusster Lebensführung und Handelns habe ich mich über das ein und andere neu gepflanzte Bäumchen gefreut, wie z.B. in der Bismarckstraße, auf der ich die Tage über den wirklich sehr unkomfortablen Radweg holperte. Wie gut und wie wichtig. Gerade an dieser Stelle, die laut Umweltgerechtigkeitsatlas [1] eine Doppelbelastung aufweist, eine glückliche Wendung zugunsten des Schutzes der Umwelt, der Natur und somit des Klimas.

Einen Daumen hoch für die umfangreiche Darstellung zum Thema „umweltgerechte Stadt“. Anhand der fünf Kernindikatoren Lärm-, Luft- und thermischer Belastung, Grün- und Freiflächenversorgung und damit einhergehender sozialer Benachteiligung wird der Lebensraum Berlin neudeutsch „gemonitort“. Man beachte die Integration des Menschen in seiner (Lebens-)Umwelt und stelle den Zusammenhang zwischen sozialem Status und Umweltindikator-Index fest.

Der Blick Richtung Norden war und wird weiterhin ein entsetztes Starren bleiben. Quasi um die Ecke entsteht die unter

dem Namen „Europacity“ firmierende Betonwüste in der Größe von 83 Fußballfeldern. Die Initiative „Baum Entscheid“ [2] konterkariert das städtebauliche Projekt mit einem Klimaanpassungsgesetz mittels Volksentscheid, -begehren.

Richtung Südosten zum BER oder 'gen Himmel geschaut gibt es inzwischen ein vermehrtes Aufkommen an Flugverkehr. Laut statista [3] wachsen die Flugzahlen stetig. Robin Woods „Flieger stoppen statt Klima schrotten“-Aktionsspruch weist auf eine alternative Zukunftsmobilität hin, die wohl auch die Bundesregierung unter ihrem Leitspruch „Ein Plan fürs Klima“ des in 2024 in Form gegossenen Klimaschutzgesetzes [4] erdenkt.

Gedanklich sind wir 2024 in klimaalternativen Konstrukten angekommen. Nun heißt es fortzuschreiten. Wie wäre es, Abfallprodukte unseres modernen Lebens sinnvoll zu nutzen. Schon mal etwas von „Heizen mit Daten“ gehört [5]?

Antje Jörns

[1] <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/nachhaltigkeit/umweltgerechtigkeit/>

[2] https://www.baumentscheid.de/_files/ugd/8c8e3b_d7e02db65d-284363b5892a1973ac077b.pdf

[3] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1265188/umfrage/monatliche-passagierzahlen-am-flughafen-berlin-brandenburg>

[4] <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/klimaschutzgesetz-2197410>

[5] <https://www.bytes2heat.de/>

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr

Treffpunkt: Raum Junia

12. Dezember

Oliver Kintzel

16. Januar

Oliver Kintzel

06. Februar

Björn Sellin-Reschke

27. Februar

Oliver Kintzel

Taizé-Andachten

Zwischenhalt in der Wochenmitte

Mittwoch, 18.00 Uhr

in der Dorfkirche

04. Dezember

Björn-Christoph Sellin-Reschke

05. Februar

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Kirchen-Café

in der Pauluskirche
Sonntag, nach dem
10 Uhr-Gottesdienst
15. Dezember



Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr | Saal
15. Dezember
19. Januar mit Brunch



Geburtstagskaffee

Dienstag, 15.00 Uhr

Paulus-Zentrum

07. Januar | 04. März



ÖKUMENISCHE KLIMAGEBET

JANUAR, FEBRUAR & MÄRZ

Jede Veranstaltung beginnt 18.00 Uhr.

Termine 2025

Januar

Mittwoch, 08.01.

Zoom

Mittwoch, 22.01.

Heilige Familie

Februar

Mittwoch, 12.02.

Zoom

Mittwoch, 26.02.

St- Michael

März

Mittwoch, 12.03.

Zoom

Mittwoch, 26.03.

Johanneskirche

FrauenZimmer



Freitag, 15.00 Uhr

Paulus-Forum | Raum Junia

06. Dezember



Paulus-Café



ÖFFNUNGSZEIT

dienstags von 09.00 bis 12.00 Uhr

draußen und drinnen

im hinteren Teil des Paulus-Zentrums



Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr | Paulus-Forum

mit Anne Fränkle, Helga Setzchen,
Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr

Paulus-Forum

mit Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis

Montag, 18.30 Uhr bei Familie Ost

09. Dezember

ost@paulus-lichterfelde.de



Bibelgespräch

Donnerstag, 19.00 Uhr bei Familie Ost

05. Dezember

ost@paulus-lichterfelde.de



Café Handgestrickt

Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr | Paulus-Zentrum

für alle, die Stricken erlernen oder ihre
Strickkenntnisse verbessern wollen.



Spielenachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Raum Junia

05. + 19. Dezember | 09. + 30. Januar 2025

Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25

Email: fahrtwind1@gmx.



Paulus-Café

Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr



Gymnastikgruppe

Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr

Paulus-Zentrum | Saal

Charlotte Dellmann



Orchester

Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Prof. H. J. Greiner



Kantorei

Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller



Singkreis

Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller

Bläserchor

Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
Grüner Saal über der Kita
Clemens Mai

Gospelchor

Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Edgar Strack

Väter-Kinder-Chor

Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die
Familienkirche
Dr. Cordelia Miller



Jugendkeller

Montag + Donnerstag
17.30 Uhr

open friday

once the month
ab 18.00 Uhr



Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal
Gr. I Montag,
16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II Montag,
17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag,
16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag,
17.45 bis 19.00 Uhr



Freizeit-Schachgruppe

**Soberfriends
der Guttemplar**

Leiter:
Christian Weihrauch
Anmeldung:
0163/2484762

Nächste Termine
immer 15.00 Uhr

15. Dezember
Paulus-Zentrum
Raum Junia



**Samstagskids für Kinder im
Grundschulalter**

Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Rebekka Fiebig
Termin: 15. Dezember



Herzliche Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
Dezember 2024 und
Januar 2025

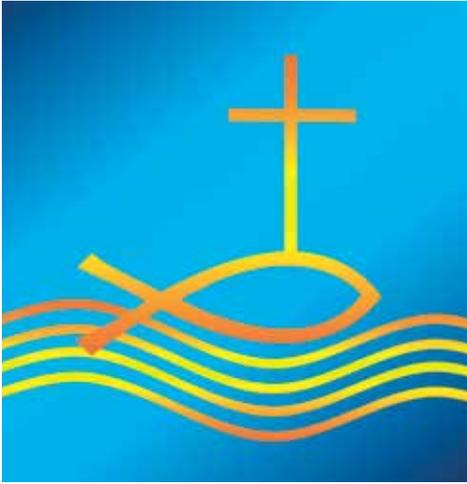
Gottesdienste in den Pflegeheimen

Haus Rothenburg jeweils um 16 Uhr:

14. Januar | 11. Februar | 11. März

Bethel jeweils um 15.30 Uhr

15. Januar | 19. Februar | 19. März



Amtshandlung

im November

Neues Leben

Getauft wurde

Luna Eberle

Vollendetes Leben

Bestattet wurden

Gunhild Walter (93) – Nachtrag September

Rüdiger Glück (84)

Hannelore Schmohl (81)

Siegfried Opitz (90)



Freitag, **06. Dezember, 20.00 Uhr**
in der Dorfkirche

Nora Bossong liest aus ihrem Roman
Reichskanzlerplatz

Moderation: Shelly Kupferberg.

Veranstalterin: Buchhandlung Friebe



Paulus-Markt Second-hand-shop

Neue Öffnungszeiten am Montag

15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1909 in 5. Generation

CURTIUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

84 38 95 0

www.schnoor-immobilien.de

IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR



DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de



MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23

12205 Berlin

030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder

Manuelle Lymphdrainage

Craniosacrale Therapie

Manuelle Therapie

Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm

12207 Berlin

Tel.: (030) 833 56 53

täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr

Central  APOTHEKE

Judit Gottwald

**Wir bieten Ihnen kompetente und
freundliche Beratung
in allen Fragen rund um Ihre
Gesundheit**

Tel. 834 20 46

**Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde**



IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

*H*immelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.

Wir begleiten Sie dabei.

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.

Mit Möbelerück- und Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.

Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*
seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.



In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5

Gardinenhaus in Lichterfelde

HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE



Telefon: 030 / 834 20 58

info@berlin-gardinen.de

Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz

Matthias Gutsche Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin
Telefon 030 - 767157-906
info@berg-fricke-stb.de

Be
Brilliant™

**WENN
DESIGN
DEN TON
ANGIBT**

Die schlanksten
SLIM-RIC-Hörgeräte
der Welt.

Styletto IX



DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

S-Bahn und Regio Lichterfelde-Ost
Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin

Tel. (0 30) 81 00 12 80
Mobil 0152-24 59 81 07
www.DIE-HOERWELT.de



Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. nach Vereinbarung

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.

Wir bedanken uns für Ihre Treue.

Wenn Sie nicht zu uns kommen können,
kommen wir auch
gerne zu Ihnen
nach Hause.



Im Rahmen des **“Weihnacht to go”**- Adventsmarktes rund um den **Kranoldplatz** laden wir Sie herzlich zu unseren traditionellen **“ADVENTSSTUNDEN”** mit dem Bläserchor der Paulus Gemeinde, Selbstgebackenem und Punsch ein. **Samstag, den 14.12.2024 um 16 Uhr**

blickfang
blickfang-berlin.de

Ihr **blickfang**-Team



blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030-7723726

Dr. med. Robert Khuri Elyas

**Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho**

Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de

In meiner Privatpraxis für Orthopädie stehe ich Ihnen mit meiner langjährige Erfahrung zur Seite. Mit gezielten Behandlungsmethoden biete ich Ihnen eine erstklassige orthopädische Versorgung bei Rückenschmerzen und Gelenkbeschwerden, möglichst ohne Operation. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und erleben Sie individuelle Fürsorge.



Sabine Plümer
&

Harald Hensel

Tel.: **81 09 90 35**

Sie erwarten Besuch?

In einer unserer ruhigen **Ferienwohnungen** in Lichterfelde-West werden Ihre Gäste sich wohlfühlen:

**Geräumige Bel Etage
Kuscheliges Dachgeschoss**

www.ferienwohnung-berlin-lichterfelde.de

Gern senden wir Ihnen den Hausprospekt
Reg-Nr.: Wohn141-06/Z/NA/001904-16.

Gemeindebüro, Hindenburgdamm 101/101a, 12203 Berlin

Monique Hanowski

Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33

Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr

info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Enno Petermann

gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de

Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin

Dr. Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26

Sprechzeiten:

nach telefonischer Anmeldung

luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635

Sprechzeiten:

nach telefonischer Anmeldung

sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 – 12

millier@paulus-lichterfelde.de

kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0

meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92

pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0

hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Ulrike Reutter

Tel. 84 49 32 47

kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54

kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Katja Barloschky, Michael Dannehl,

Pfn. Dr. Rebekka Luther, Kai Meudtner,

Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,

Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,

Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph

Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),

Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress,

Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)

Rebekka Fiebig und Sabine Ost

(beide Vorsitzende)

beirat@paulus-lichterfelde.de

Beauftragte für Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt

Carola Meister | Diakonin

Telefon 030 83 90 92 201

Georgia Washington |

Gemeindepädagogin

Telefon 030 83 90 92 202

praevention@kirchenkreis-steglitz.

Paulus-Antiquariat



Neue Öffnungszeiten am Montag

15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West

IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99

Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“ oder
„Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.

IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.

IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.

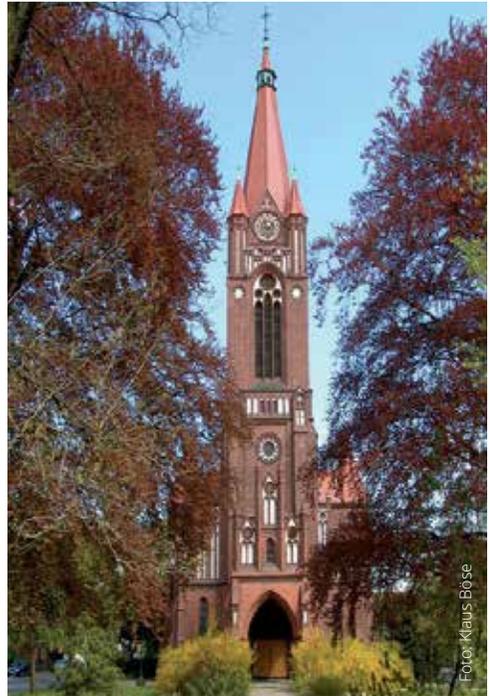
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.

IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
300,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!



Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 10-mal im Jahr mit einer Auflage
von 1.500 Exemplaren.

Mit vollem Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des GKR oder der Redaktion
wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist
B.-Chr. Sellin-Reschke.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke

Titelbild: pixabay

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
die Februar-Ausgabe ist der
28. Dezember 2024
redaktion@paulusbrief.de

Gottesdienste im Dezember



Sonntag, 01.12.

10.00 Uhr

1. Advent

PK

Gottesdienst für ALLE

Pfn. Dr. Luther + Diakonin Meister + Jugend

Mittwoch, 04.12.

18.00 Uhr

DK

Taizé-Andacht – Zwischenhalt

in der Wochenmitte | Pfr. Sellin-Reschke

Sonntag, 08.12.

10.00 Uhr

2. Advent

DK

Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Sellin-Reschke

Sonntag, 15.12.

10.00 Uhr

11.30.Uhr

3. Advent

DK

Gottesdienst mit Kirchenkaffee | Pfn. Dr. Luther

Saal

FamilienKirche | Pfr. Sellin-Reschke

Sonntag, 22.12.

10.00 Uhr

4. Advent

DK

Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther

Weihnachtsgottesdienste siehe Seite 9

Sonntag, 29.12.

10.30 Uhr

1. Sonntag nach dem Christfest

Bethel Gmd. Schillerstr,

ökumenischer Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther + Pastor Bohle

Dienstag, 31.12.

18.00 Uhr

Silvester

DK

Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther

Mittwoch, 01.01.

18.00 Uhr

Neujahr

DK

Gottesdienst mit anschl. Neujahrsempfang

Pfr. Sellin-Reschke + Pfn. Klehmet

Gottesdienste im Januar



Mittwoch, 01.01.

18.00 Uhr

Neujahr

DK

Gottesdienst mit anschl. Neujahrsempfang
Pfr. Sellin-Reschke + Pfn. Klehmet

Sonntag, 05.01.

10.00 Uhr

2. Sonntag nach Weihnachten

DK

Gottesdienst mit Abendmahl | Pfn. Dr. Luther

Sonntag, 12.01.

10.00 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania

DK

Gottesdienst | Superintendentin Olearius
Pfn. Dr. Luther und Pfr. Sellin-Reschke
mit anschließender Gemeindeversammlung

Sonntag, 19.01.

11.30 Uhr

18.00 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania

Saal

Familienkirche | Pfn. Dr. Luther

DK

Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke

Sonntag, 26.01.

10.00 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania

DK

Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke

Sonntag, 02.02.

10.00 Uhr

4. Sonntag nach Epiphania

DK

Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Sellin-Reschke

Musik bei Paulus

Samstag, 18. Januar 2025, 17 Uhr

„Etlich Cristlich Lieder“



VORTRAG

zum Ausklang des Jubiläums
„500 Jahre Evangelisches
Gesangbuch“

Dr. habil. Cordelia Miller

Eintritt frei

Saal / Pauluszentrum,
Hindenburgdamm 101 B

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde 